

Schweiz Gekontert

Im «Konter» versucht man der Jugendarbeitslosigkeit einen Haken zu stellen

Lehrstellenmangel ist ein Dauerthema. In Wetzikon wird mutig gekontert – mit Kochtöpfen, duftendem Kaffee und coolem Design. Im «Konter», gleichzeitig ein Lokal und Arbeitsintegrationsprojekt, überbrücken Kids ihre arbeitsfreie Zeit mit Kochen, Servieren und Lehrstellen-Suchen.

NIK. Unlängst verdarb einem die Schlagzeile «Leerstellen statt Lehrstellen» oder «Lehrlauf» wieder einmal die Lunchzeit, sogar der Salat schmeckte irgendwie nach Jugendarbeitslosigkeit. Lehrstellenmangel ist in der Schweiz zum Dauerthema geworden – Jugendliche lernen heutzutage die Folgen der Arbeitslosigkeit kennen, noch bevor sie überhaupt ins Berufsleben einsteigen können. Hätte man den Salat im «Konter», Oberwetzikon, gegessen, dann wäre er vielleicht nicht so schwer im Magen gelegen. Der «Konter» ist ein Restaurant – ein professioneller, guter Koch steht da in der Küche, die Menüs sind italienisch oder asiatisch angehaucht und zum Kaffee blättert der Gast in Zeitungen herum. Der «Konter» ist aber auch ein soziales Projekt: Hier arbeiten, neben dem Team von momentan vier Fachpersonen, junge Erwachsene, um schulische und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Betrieben wird das Lokal von der Stiftung Netzwerk, einer privaten Non-Profit-Organisation, die im Zürcher Oberland verschiedene Hilfsangebote unterhält. Arbeitslose Kids, die eine Kostengutsprache ihrer Gemeinde haben, dürfen hier befristet in einem betreuten Rahmen «schaffen» - Menüs planen, einkaufen, kochen, servieren und vieles mehr. Wichtig: «Wir suchen gemeinsam mit den Jugendlichen eine Lehrstelle, schulen sie intern und versuchen, die Sozialkompetenzen der Teilnehmer zu stärken», erklärt Projektleiter Daniel Nufer. Kurz: Der «Konter» ist eine durchaus sinnliche Art, den Gegner, in diesem Falle die Jugendarbeitslosigkeit, anzufangen und gekonnt zu kontern.